

Jahresbericht 2000/2001

Inhaltsverzeichnis

Verwaltungsrat, Direktion, Kontrollstelle	3
Jahresbericht des Präsidenten	4
Jahresbericht des Direktors	7
Premieren	9
Wiederaufnahmen	17
Sonstige Veranstaltungen, Gastspiele im Theater Basel	17
Das Theater Basel auf Gastspiel	21
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	22
Besucherstatistiken	23
Bilanz per 30. Juni 2001	28
Betriebsrechnung (Zusammenfassung)	31
Betriebsrechnung (Detail)	32
Bemerkungen zur Rechnung	36
Grafiken zu Rechnung und Besucherstatistik	37
Bericht der Kontrollstelle	43
Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung	44

Verwaltungsrat, Direktion, Kontrollstelle (Stand 30.6.2001)

Verwaltungsrat

Präsident	Prof. Walter P. von Wartburg	1)*	im VR seit 1984/85
Vizepräsident	Peter Wyss	2)*	1994/95
Sekretariat	Dr. Christoph Winzeler	2)*	1990/91
Kassier	Elio Tomasetti	1)*	1994/95
Mitglieder	lic. iur. Elisabeth Freivogel	3)*	1988/89
	Dr. Rudolf Grüninger	2)*	1993/94
	Eva Bühler	2)	1997/98
	lic. iur. Daniel Gebhardt	1)	1994/95
	Beatrice Geier	1)	1994/95
	Christian J. Haefliger	2)	1988/89
	Dr. Eva Rüetschi	1)	1994/95
	Kurt Traub	2)	1999/00
	NN	2)	

7 Sitzungen des Gesamtverwaltungsrates
2 Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses

Direktion

Direktor	Michael Schindhelm
Verwaltungsdirektor	Ivo Reichlin

Kontrollstelle

Revisoren	Prof. Dr. Edgar Fluri PricewaterhouseCoopers AG, Basel
	Dr. Donald Stückelberger Advokat, Basel

- 1) Von der Genossenschaft gewählt
- 2) Staatsdelegierte
- 3) Personalvertreterin

* Zugleich Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

Jahresbericht des Präsidenten, Saison 2000/2001

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Das Berichtsjahr ist die fünfte Spielzeit unter der Intendanz von Michael Schindhelm. Es beschliesst nicht nur die fünfjährige Subventionsperiode des Kantons Basel-Stadt, sondern stellt auch sonst in verschiedener Hinsicht einen Abschluss dar.

Es ist das letzte Jahr, in welchem die Komödie während der ganzen Saison bespielt wurde, es ist das letzte Jahr des Tanztheaters von Joachim Schlömer, und es ist das letzte Jahr für den Operndirektor Albrecht Puhmann.

2000/2001 – Die Saison des Abschieds

Ende Mai verabschiedeten sich Joachim Schlömer und sein Tanztheater. Fünf Jahre lang haben seine Tänzerinnen und Tänzer versucht, das wegen massiver Subventionskürzungen dem Rotstift zum Opfer gefallene Ballett zu ersetzen. Viele ergreifende Produktionen, wie «Orfeo e Eurydice» oder «La guerra d'amore» sind in bleibender Erinnerung. Für manche Stücke konnte sich aber nur ein kleineres Publikum finden. Mit «senza fine» hat sich Joachim Schlömer aus Rimini von Basel verabschiedet. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf seiner weiteren Reise.

Nach ebenfalls fünf Jahren Musiktheater nahmen Operndirektor Albrecht Puhmann, die Musikdramaturgin Ute Haferburg und drei bekannte, beliebte Sänger aus dem Ensemble Abschied vom Theater Basel. Der Bassist Jens Larsen wechselt an die Komische Oper Berlin, Bassist Martin Snell an das Theater St. Gallen und Bariton Shigeo Ishino an die Staatsoper Hannover.

Der «Maskenball» ohne Masken, Händels «Alcina» mit Sonja Theodoridou, der «Rosenkavalier» mit der Bühne, welche am Schluss auf dem Kopf stand, und die Wernicke-Inszenierung von Heinrich Schütz «Wie liegt die Stadt so wüste, die voll Volkes war», dies waren – um nur einige Produktionen zu nennen – Sternstunden des Musiktheaters in Basel, die ein grosses Publikum beglückten. Zum Abschied des scheidenden Operndirektors wurde nochmals Verdis «Messa da Requiem» gespielt, ein stimmiger Ausklang einer Ära.

Welches waren die Bühnenergebnisse der letzten Saison?

Die grossen Erfolge der vergangenen Opernsaison waren Verdis «Messa da Requiem» in der exzellenten Inszenierung von Andreas Homoki, Herbert Wernickes «Actus Tragicus» mit den sechs Kirchenkantaten von Johann Sebastian Bach und die Oper «Eugen Onegin», welche musikalisch zu begeistern wusste. Sie allen brachten es auf hohe Auslastungsziffern von 60–70%. Am anderen Ende figuriert «La Perichole» mit etwas über 38% Auslastung.

Im Schauspiel schwingen die «Nibelungen» mit über 70% Auslastung obenaus, gefolgt von der vieldiskutierten «Franziska», und in der Komödie von «Glaube, Liebe, Hoffnung», der «Frau vom Meer» und dem «Sturm». Die «Schneeknoten»-Aufführung, bei welcher es ja

anfänglich wenig zu sehen und zu hören gab, kam trotz teilweise positiver Kritik auf nur geringe Auslastung.

Es schien, als würde die Komödie in ihrer letzten Spielzeit bereits gemieden, denn das Schauspiel kam in dieser Spielstätte auf unter 40% Auslastung. Wesentlich besser erging es den Produktionen auf der Kleinen Bühne mit durchwegs hohen Auslastungszahlen für «Bungee Jumping», «Meienbergs Tod» und «Gier», um nur einige Erfolgsstücke zu nennen.

Das Tanztheater blieb in seiner letzten Saison ohne durchschlagende Publikumserfolge, so dass die Statistik insgesamt auf allen Bühnen eine Auslastung von knapp 54% an bezahlten Plätzen erreichte. Dies ist ein Ergebnis, welches den künstlerischen Bemühungen der Truppe leider nicht entspricht. Die Gastspiele des Balletts Leipzig und des Nederlands Dans Theaters stiessen auf grösseres Besucherinteresse.

Eine Würdigung der vergangenen Saison unter dem alleinigen Gesichtspunkt der Besuchernachfrage wäre vermessen und einseitig. Der mit dem Kanton abgeschlossene Subventionsvertrag verlangt und ermöglicht auch immer wieder zeitgenössische Wagnisse, welche naturgemäss ein geringeres Publikumsinteresse finden. Wesentlich ist vor allem die künstlerische Qualität der dargebotenen Inszenierungen und Produktionen. Unter diesem Gesichtspunkt nimmt unser Theater eine herausragende Stellung im deutschsprachigen Raum ein, was uns von den zahlreich anwesenden Kritikern immer wieder bestätigt wird. Das gemeinsame Bemühen der Theaterverantwortlichen muss darin liegen, die Komponenten Besuchernachfrage und künstlerische Qualität durch einen ausgewogenen Spielplan möglichst miteinander in Einklang zu bringen.

Welche anderen Ereignisse bedürfen der besonderen Erwähnung?

Auf grosses Interesse stiess eine Veranstaltung unter dem Titel «Da geh ich nicht mehr hin», welche dem theaterinteressierten Publikum Gelegenheit bot, sich zu dem Dargebotenen zu äussern. Kritik und Ermunterung hielten sich in etwa die Waage. In einer Reihe von Folgeveranstaltungen wurden einzelne Themen vertieft behandelt.

Leider ergab sich zwischen der Publikumsbefragung und der nachträglichen Veröffentlichung eines Artikels von Michael Schindhelm über dessen Vergangenheit in der damaligen DDR eine zeitliche Koinzidenz, die für Unmut sorgte und zu einem Medienecho führte, welches über den gesamten deutschsprachigen Raum hinweg hallte. Die Akte Schindhelm war für einige Wochen das beherrschende Thema in den Kulturspalten und gab wohl zu mehr Kommentaren Anlass, als alle Saisonpremierer zusammen. Erst das besonnene Urteil der «Drei Weisen», welches Michael Schindhelms Vergangenheit in aller Form entlastete, vermochte schliesslich die Medienwellen wieder zu glätten.

Positiv zu vermerken gab es, dass der Bau des neuen Schauspielhauses termingerecht voranschritt, eine Tatsache, welche mit einem gelungenen Aufrichtefest gebührend gefeiert wurde.

Praktisch am letzten Tag der Berichtsperiode verabschiedete der Grosse Rat in verdankenswerter Weise den neuen fünfjährigen Subventionsvertrag, welcher den Theaterschaffenden die notwendige

Planungssicherheit vermittelt. Auch an dieser Stelle soll dem Souverän dafür unser Dank ausgesprochen werden.

Wie sehen die finanziellen Zahlen aus?

Das Berichtsjahr schliesst bei einem Ertrag von CHF 45 682 457.34 nach Abzug von Personal- und Sachaufwand mit einem Betriebsgewinn von CHF 37 930.35 ab. Die umsichtige Kostenkontrolle durch den Verwaltungsdirektor und die sorgfältige rollende Planung der Ausgaben haben auch bei leicht sinkenden Eigeneinnahmen wiederum einen positiven Abschluss ermöglicht.

Ein Dankeschön

Den Schauspielerinnen und Schauspielern, den Musikerinnen und Musikern, den Sängerinnen und Sängern, den Tänzerinnen und Tänzern, allen Theaterschaffenden hinter der Bühne, in der Intendanz und in der Verwaltung und dem treuen Publikum sei an dieser Stelle erneut ein grosses Dankeschön ausgesprochen. Im gemeinsamen Bemühen mit den Personalvorständen, mit dem künstlerischen Direktor, dem Verwaltungsdirektor und meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat haben wir ein Jahr des Abschiedes gestaltet, das sich sehen und hören lassen durfte. Ein Jahr des Neubeginns mit neuer musikalischer Leitung, mit einem neuen Ballett und mit einem neuen Schauspielhaus steht an. Wir alle sind gespannt und wünschen viel Erfolg.

Prof. Dr. Walter P. von Wartburg
Präsident Theatergenossenschaft

Jahresbericht des Direktors

Liebe Theatergenossenschaftlerinnen und Theatergenossenschaftler

Die in diesem Jahresbericht statistisch dokumentierte Saison war zweifellos die schwierigste unter meiner künstlerischen Leitung. Für Albrecht Puhlmann und Joachim Schlömer, die Direktoren von Oper und Tanztheater, war es die Spielzeit des Abschieds und des Aufbruchs zu neuen Unternehmungen. Albrecht Puhlmann hatte mit Unterbrechungen dreizehn Jahre in dieser Stadt gelebt und Theater gemacht und war mit mir 1996 neu angetreten. Ebenso hatte Joachim Schlömer vor fünf Jahren den Versuch unternommen, Tanztheater in Basel zu etablieren. Wir wissen heute, dass das nur teilweise geglückt ist. Zu eng war die Bindung vieler Theaterbesucher an die Kunstform des Balletts, als dass die radikale Wende von 1996 wirklich je die Chance bekommen hätte, auf breiter Basis einen Wechsel der ästhetischen Perspektiven zu vollziehen.

Schwierig war auch die Aufnahme mancher Schauspielaufführungen. Insgesamt blieben vor allem im Herbst die Zuschauer weg, und wir mussten erkennen, dass es mit der Eroberung von Basel weiterhin seine Tücken hatte. Als wir am 9. Januar mit dem Publikum über die Lage ins Gespräch zu kommen gedachten, erschienen weit mehr als tausend Leute. Auch da offenbarte sich eine unübersichtliche Situation: Man kam, denn man wollte Theater; aber welches Theater, darüber gingen die Meinungen auseinander.

Die Zahlen in diesem Heft reden von den Schwierigkeiten dieser Saison. Was sie nicht erzählen, sind die fieberhaften Überlegungen, die wir hinter den Kulissen angestellt haben, die Situation zu verändern, sind die Strähnen der Enttäuschung, der Ratlosigkeit, aber auch der Hoffnung, die unsere Mitarbeiter durch diese Saison begleitet haben. Am Ende hat sich bestätigt, dass auch in schlechten Zeiten Solidarität möglich und notwendig ist. Nie haben wir uns auseinander dividieren oder von destruktiven Stimmungen leiten lassen. Jede Produktion, jede Premiere, jede Vorstellung wurde mit vollem Einsatz gegeben, auf und hinter der Bühne. Diese Solidarität war auch die Voraussetzung dafür, dass selbst unter dem Druck der Zahlen und öffentlichen Meinungen exzeptionelle Aufführungen entstanden sind. Auch in der Saison 2000/2001 ist nicht alles gelungen, aber vieles. Dass wir zum Beispiel am Ende für «Actus tragicus» als erstes Theater zum zweiten Mal mit dem Bayerischen Theaterpreis ausgezeichnet worden sind und «Messa da Requiem» zum gewaltigen Publikumserfolg geriet, warf noch einmal einen Lichtstreifen zurück auf die aussergewöhnliche Programmatik unserer Oper unter Albrecht Puhlmanns Leitung.

Dass wir mit Schauspielaufführungen wiederholt zu internationalen Gastspielen eingeladen wurden, beweist, wie wichtig das Wirken Stefan Bachmanns und seiner Crew für Basel ist. Übrigens warfen zeitgleich zu uns Schauspielprogramme anderer Häuser im deutschsprachigen Raum die Frage auf, wie ambitionierte Kunst und Publikum zusammengehen. Krise war mancherorts, und was wäre Theater ohne Krise? Das mag auch die Basler Politik so gesehen haben, als sie dem Theater für die kommenden fünf Saisons einen neuen Subventionsvertrag genehmigte, der eine vernünftige Fortsetzung unserer Arbeit garantiert.

Mit dieser Saison ging meine erste Amtsperiode zu Ende. Es war nie einfach, weil wir es uns nicht leicht gemacht haben. Wir wollten die Leute nicht verschrecken, sondern für unsere Vorstellung von Theater gewinnen. Bis zum Schluss ist niemand darüber beleidigt gewesen, dass sich dieser Prozess

nicht in saftige Zuschauerzahlen ummünzen liess. Wir waren und sind weiterhin davon überzeugt, dass mutige Kunst ihre Zuschauer finden kann. Albrecht Puhmann und Joachim Schlömer tragen diese Überzeugung in andere Städte, wir anderen setzen unsere Arbeit in Basel fort. Auf dass die Leute wieder hingehen, über Theater wieder aus eigener Anschauung gesprochen und Basel um Aufführungen seines Theaters international beneidet wird. Diese Saison ist schwierig gewesen und wichtig. Erst in schwierigen Zeiten lässt sich ermessen, wie gut es ist, eine Krise gemeinsam durchzustehen. Inzwischen hat es den Anschein, als stünden ruhigere Zeiten vor uns. Kommen Sie also weiter und sehen sie selbst!

Herzlich

Ihr
Michael Schindhelm

Premieren

Zeichenerklärung

ML	Musikalische Leitung	Ch	Choreographie
R	Regie	Chor	Chorleitung
BB	Bühnenbild	UA	Uraufführung
K	Kostüme	SE	Schweizer Erstaufführung

GROSSE BÜHNE MUSIKTHEATER

Eugen Onegin



Oper von Pjotr Iljitsch Tschaikowski
Premiere: 16.9.2000
ML: Julia Jones
R+BB: Tim Hopkins
K: Tania Spooner
Chor: Henryk Polus

La Périchole



Opéra bouffe von Jacques Offenbach
Premiere: 15.10.2000
ML: Paul McGrath
R: Matthias Schönfeldt
BB+K: Bert Neumann
Chor: Henryk Polus

Actus tragicus



Kirchenkantaten von Johann Sebastian Bach in szenischer Einrichtung
Premiere: 22.12.2000
ML: Michael Hofstetter
R+BB+K: Herbert Wernicke
Chor: Henryk Polus

Idomeneo



Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Premiere: 23.2.2001
ML: Julia Jones
R+BB+K: Nigel Lowery
Chor: Henryk Polus

Messa da Requiem



Totenmesse von Giuseppe Verdi in szenischer Einrichtung
Premiere: 13.5.2001
ML: Baldo Podic
R: Andreas Homoki
BB: Hartmut Meyer
K: Mechthild Seipel
Chor: Henryk Polus

GROSSE BÜHNE SCHAUSPIEL

Franziska



Modernes Mysterium von Frank Wedekind
Premiere: 18.11.2000
R: Stefan Bachmann
BB: Bettina Meyer
K: Annabelle Witt

Die Nibelungen



Heldengedicht nach Friedrich Hebbel
Premiere: 19.1.2001
R: Lars-Ole Walburg
BB: Ricarda Beilharz
K: Annabelle Witt

Der Drache



Märchenkomödie von Jewgeni Schwarz
Premiere: 9.6.2000
R: Sebastian Hartmann
BB+K: Peter Schubert

GROSSE BÜHNE TANZTHEATER

Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka



Tanzabend von Joachim Schlömer
Premiere: 7.10.2000
ML: Jürg Henneberger
R+Ch: Joachim Schlömer
BB+K: Frank Leimbach, Joachim Schlömer

senza fine



oder «Als Rimini noch schön war»
Premiere: 23.3.2001
R+Ch: Joachim Schlömer
BB: Jens Kilian
K: Gesine Völlm
Musik: Robert Hermann, Max Küng

FOYER GROSSE BÜHNE MUSIKTHEATER

Idiot (UA)



Musiktheater von Johannes Harneit,
nach Texten von Konrad Bayer
Uraufführung: 26.4.2001
ML: Jürg Henneberger
R: Björn Jensen
BB: Sarah M. Derendinger
K: Jeanette Seiler

KOMÖDIE SCHAUSPIEL

Sturm



Schauspiel von William Shakespeare
Premiere: 14.9.2000
R: Stefan Bachmann
BB: Ricarda Beilharz
K: Annabelle Witt

Das Schloss (UA)



von Tim Staffel nach dem Roman von Franz Kafka
Premiere: 28.9.2000
R: Tim Staffel
BB: Jörg Laue
Musik: Alexandra Holtsch

Frau vom Meer



Schauspiel von Henrik Ibsen
Premiere: 3.11.2000
R+ BB: Ricarda Beilharz
K: Esther Geremus

Küss mich Prinz! (UA)



Märchenhafter Liederabend
Premiere: 19.12.2000
R: Simone Blattner
ML: Volker Griepenstroh
BB+K: Susanne Schwieter

Schneeknoten (UA)



Schauspielprojekt von François-Michel Pesenti
Premiere: 25.1.2001
R+BB: François-Michel Pesenti
K: Monika Vogt

Glaube Liebe Hoffnung



Kleiner Totentanz in fünf Bildern
von Ödön von Horváth
Premiere: 2.3.2001
R: Albrecht Hirche
BB: Alain Rappaport
K: Kathrin Krumbein

Der Alpenkönig und der Menschenfeind



Schauspiel von Ferdinand Raimund
Premiere: 5.4.2001
R+BB: Michael Simon
ML: Franz Tröger
K: Sabine Blickensdorfer

KLEINE BÜHNE SCHAUSPIEL TANZTHEATER

Gier (SE)



Schauspiel von Sarah Kane
Premiere: 15.9.2000
R: Sebastian Nübling
BB: Hugo Gretler/Isabel Robson
K: Muriel Gerster

Woyzeck (UA)



Szenen nach Georg Büchner
Tanzabend von Zoltan Dáni
Premiere: 17.11.2000
R+Ch: Zoltan Dáni
BB: Hugo Gretler/Isabel Robson
K: Isabel Robson

Who loves you, Baby...!



or «the nearly Elvis Show»
Premiere: 20.12.2000
R+CH: Vincent Crowley
BB: Hugo Gretler/Regina Lorenz
K: Selina Peyer

Tanz-Extra



Choreographien von Jasna Vinorvski/
Norbert Steinwarz
Premiere: 9.2.2001

Bungee Jumping



oder «Die Geschichte vom goldenen Fisch»
Komödie von Jaan Tätte
Premiere: 3.3.2001
R: Rafael Sanchez
BB: Hugo Gretler/Felicia Mächler
K: Heidi Fischer

Meienbergs Tod (UA)



Groteske von Lukas Bärfuss
Premiere: 20.4.2001
R: Samuel Schwarz
BB: Hugo Gretler/Regina Lorenz
K: Esther Schmid

Wiederaufnahmen

Die schmutzigen Hände

Täter
Macbeth

Die kleine Hexe

Schuberts Winterreise

Der Kirschgarten

ABBA jetzt!

Merlin

Zu Hilfe, zu Hilfe, sonst bin ich verloren

am 15.10./19.10./2.12./13.12.2000/
3.1./10.1./17.2.2001
am 20.10.2000
am 15.11./8.12.2000/
3.1./6.1./14.1./31.1.2001
am 24.11./5.12./6.12./7.12./10.12./
11.12./12.12./23.12./26.12.2000/
8.1./9.1.2001
am 13.6./15.6./17.6./21.6.2001
am 31.1.2001
am 6.2./21.4./6.6.2001
am 2.6./4.6./19.6.2001
am 24.6.2001

Sonstige Veranstaltungen

Gastspiele im Theater Basel

Nachtcafés

K!ub

K!ub Film

K!ub Stück

Grosse Bühne

Gastspiel Ballett Leipzig

Gastspiel schauspielhannover «Erreger»

Comité-Schnitzelbängg

Jugend musiziert und tanzt

Gastspiel Nederlands Dans Theater 2

22.9./6.10./20.10./10.11./24.11./
1.12./8.12./15.12.2000/
5.1./12.1./26.1./9.2./2.2./16.3./30.3./
6.4./27.4./4.5./11.5./18.5./25.5./
8.6./15.6.2001
4.1./11.1./18.1./1.2./8.2./15.2./
22.2./1.3./15.3./22.3./29.3./19.4./
26.4./3.5./10.5./17.5./7.6./14.6./
21.6.2001
27.1./28.4./26.5.2001
25.11.2000/6.1./21.4./25.5./5.6./
11.6./12.6./22.6.2001

29.11/30.11.2000

1.12./4.12.2000/27.1./12.2./

1.3.2001

5.3./7.3./10.3.2001

8.4.2001

10.4./11.4.2001

Gastspiel Tango Metropolis
Abo-Konferenz

26.5.2001
10.6./17.6.2001

Foyer Grosse Bühne

Öffentliche Probe «Eugen Onegin»

9.9.2000

Öffentliche Probe «La Périchole»

10.10.2000

Basler Liedertafel

21.10.2000

Susannas Geheimnis

29.11.2000

Öffentliche Probe «Actus tragicus»

16.12.2000

Adventsbrösmeli

23.12.2000

Öffentliche Diskussion

(«Da geh ich nicht mehr hin»)

9.1.2001

Kinder-Charivari

13.1./14.1./20.1./21.1.2001

Alexander Puschkin

14.1.2001

Four in time – Schlagzeug total/
Jazz by off beat

15.1.2001

IGNM-Konzert

27.1.2001

Sonntagsmatinée

11.2./25.2./4.3./16.3./1.4./22.4./

29.4./6.5./13.5./20.5./27.5.2001

IGNM/In memoriam Iannis Xenakis

22.6.2001

Jugendclub GIRLS

20.2./21.2.2001

Einführung zu «Franziska»

20.11./3.12./7.12./15.12./

27.12.2000/11.1./13.2./24.2.2001

Einführung zu «Actus tragicus»

26.12.2000/2.1./5.1./25.1./1.2./3.2./

11.2./18.2./28.2./16.3./24.3.2001

Einführung zu «Die Nibelungen»

24.1./30.1./2.2./15.2./26.2./27.3./

19.4./22.4./16.5.2001

Einführung zu «Idomeneo»

27.2./2.3./15.3./25.3./3.4./20.4./

30.5./10.6.2001

Einführung zu «Messa da Requiem»

18.5./22.5./27.5./1.6./5.6./12.6./

16.6./20.6./23.6./24.6.2001

Einführung zu «Gier»

20.9./3.10./17.10./1.11.2000/

21.2.2001

Einführung zu «Meienbergs Tod»

25.4./17.5.2001

Einführung zu «Idiot»

2.5./7.5./14.5./22.5./6.6.2001

Komödie

Gastspiel «Sylvie Courvoisier's New York Trio/
Jazz by off beat

16.2.2001

Gastspiel «Geschwister Pfister»

13.3.2001

Gastspiel «Georgette Dee & Terry Truck»

20.4.2001

Gastspiel «Hans Feigenwinter Orchestra»/
Jazz by off beat

27.4.2001

Gastspiel «Joey Baron group («Killer Joey»)/
Jazz by off beat

28.4.2001

Gastspiel «The Young Lions»/
Jazz by off beat

29.4.2001

Gastspiel The American Drama group
of Europe «Macbeth»

14.5.2001

Caspar Ewald Orchestra/Jazz by off beat

17.5.2001

Gastspiel «Ballett Freiburg»

19.5.2001

Lesung Rufus Beck «Harry Potter»

26.5.2001

Gastspiel Abo français

5.11./3.12.2000/21.1./4.2./8.4./

22.4./6.5.2001

Migros-Gastspielreihe/Komödie

1.11./25.11.2000/7.1./3.3./

25.3.2001

Coop-Gastspielreihe/Komödie

21.10./13.11.2000/11.2./18.3./7.4./

20.5.2001

Foyer Komödie

Vollmond Tango

11.11.2000/17.2./13.1./10.3./7.4./

5.5./2.6.2001

Autorennacht II

17.11.2000

Krippenspiel

22.11.2000

La guerra d'Amore

25.5.2001

Einführung zu «Sturm»

5.10./29.10./22.11.2000

Einführung zu «Schloss»

1.10./6.10./18.10./2.11./8.12./

12.12./21.12.2000

Einführung zu «Frau vom Meer»

16.11./27.11./4.12./11.12.2000/

4.1./9.1./8.2./16.2./16.4.2001

Einführung zu «Schneeknoten»

29.1./23.2./15.3./31.3.2001

Einführung zu «Kirschgarten»

5.2./27.5.2001

Einführung zu «Glaube Liebe Hoffnung»

23.3./24.4./2.5./16.5.2001

Einführung zu «Alpenkönig»

11.4./8.5./22.6.2001

Kleine Bühne

Autorennacht I

14.10.2000

Gastspiel Junges Theater Göttingen

19.10./20.10./3.11./4.11./8.11./

9.11.2000

«Warten auf Godot»

10.3.2001

Comité-Schnitzelbägg

17.3./18.3.2001

Jugendclub «Detektive»

21.3./22.3.2001

Gastspiel «Surfiction Jazz»

7.4.2001

Jugendclub «Klumpfuß»

15.5./16.5.2001

Storchenbotschaft

10.6.2001

Portraitkonzert Johannes Harneit

22.6.2001

Von Feen, Nixen und Hexereien

6.12./11.12./27.12.2000/6.1./

17.1./4.2./10.2./25.2./8.4.2001

Club 75 «Wer will mich»

8.12.2000/1.2./17.2.2001

Sonstige Veranstaltungen

Grosse Bühne: Silvesterkonzert

Grosse Bühne: Neujahrskonzert

Fondation Beyeler: Verdichtete Optik

31.12.2000

1.1.2001

17.10.2000

Das Theater Basel auf Gastspiel

OPER keine Gastspiele

TANZTHEATER

Hebbel-Theater Berlin

Hochland

27.1./28.1./29.1.2001 3 Vorst.

Prinzregententheater München

senza fine

13.5.2001 1 Vorst.

SCHAUSPIEL

**Theaterfestival Deutscher Sprache
Prag, Divadlo Komödie**

Täter

13.11./14.11.2001(2x) 3 Vorst.

**Forum am Schlosspark
Ludwigsburg**

Sturm

28.1.2001 1 Vorst.

**Deutsches Schauspielhaus
Hamburg**

Kirschgarten

6.2./7.2.2001 2 Vorst.

**Stadtheater Landsberg
Landsberg am Lech**

Gier

7.3.2001 1 Vorst.

**TAT/Städtische Bühnen
Experimenta 7, Frankfurt a. M.**

Sturm

18.5./19.5.2001 2 Vorst.

**TAT/Städtische Bühnen
Experimenta 7, Frankfurt a. M.**

Gier

23.5./24.5.2001 2 Vorst.

**Künstlerhaus Mousonturm
Frankfurt a. M.**

Kirschgarten

10.8./11.8./12.8.2001 3 Vorst.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Publikationen

– Bewerbung Abonnemente

Saisonvorschauheft
Schüler- und Studentenabo-Prospekt
Prospekt für Abo français
Weltformat-, A2-Plakate
Hängekartons in Tram und Bus
Inserate
Mailings

– Bewerbung Spielplan und Produktionen

Theaterzeitung (10 Ausgaben pro Spielzeit)
Spielplanleporello (10 Ausgaben pro Spielzeit)
Tägliche Spielplanvorschau in den regionalen Tageszeitungen
Ganzeitige Image-Anzeigen in der «Basler Zeitung»
Stückanzeigen in regionalen und überregionalen Zeitungen
Spielplanplakate A2
Programmhefte, -leporelli
Handzettel
Postkarten
Transparente (Grosses Haus, Komödie)
Homepage: www.theater-basel.ch
Leuchtschrift auf der Fassade des Theater Basel

Medien

Organisation Mediengespräche und Medienkonferenzen
Medienmitteilungen
Künstlervermittlung (Interviews, Portraits, Vorabberichte in diversen Medien)
Analyse der erschienenen Berichte

Sonstiges

Verkaufsunterstützende Massnahmen
Aktionen für Abonnementswerbung, Schnupperabo
Organisation von Sonderveranstaltungen
Textbeiträge für verschiedene Schüler-, Verbands- und Personalzeitungen
Einführungen, Gespräche, Publikumsdiskussionen
Einführungen und Gespräche mit Schulklassen und Betreuung von Schülerveranstaltungen

Führungen hinter die Kulissen

In der Spielzeit 2000/2001 nahmen rund 2400 Personen an Führungen hinter die Theaterkulissen teil. Wie in den vergangenen Spielzeiten sind diese Theaterführungen (rund 95 an der Zahl) bei verschiedenen Organisationen, Schulen, Firmen und politischen Gremien auf grosses Interesse gestossen.

Besucherstatistik 2000/2001

Produktionen, geordnet nach Besucherdurchschnitt

(nur zahlende Besucher – ohne Presse, Dienst- und Freikarten)

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Besucher- durchschnitt	Auslastung in %
GROSSE BÜHNE				
Oper – Neuinszenierungen	78	46 859	601	59,4
Messa da Requiem	13	9 549	735	72,1
Actus tragicus	17	12 002	706	69,9
Eugen Onegin	17	10 247	603	59,6
Idomeneo	15	8 883	592	58,6
La Périochole	16	6 178	386	38,3
Oper – Wiederaufnahme	7	3 598	514	50,8
Macbeth	7	3 598	514	50,8
Tanztheater – Neuinszenierungen	27	11 539	427	49,5
senza fine – oder als Rimini noch schön war	13	6 001	462	52,9
Concerto – Central Park in the Dark – Petruschka	14	5 538	396	46,3
Schauspiel – Neuinszenierungen	35	15 575	445	58,7
Die Nibelungen	20	9 840	492	70,7
Franzsika	12	4 874	406	48,2
Der Drache	3	861	287	34,5
Schauspiel – Wiederaufnahme	3	999	333	85,3
Merlin	3	999	333	85,3
Gastspiele/Veranstaltungen	15	10 044	670	77,2
Comité-Schnitzelbägg	3	3 428	1 143	84,5
Silvesterkonzert	1	1 023	1 023	98,8
Nederlands Dans Theater (Ballett-Gastspiel)	2	1 649	825	81,6
Ballett Leipzig (Ballett-Gastspiel)	2	1 549	775	76,7
Jugend musiziert und tanzt (Knabenmusik und Ballettschule)	1	668	668	83,5
Neujahrskonzert	1	494	494	48,9
Actus tragicus, Eugen Onegin, Idomeneo, La Périochole (öffentliche Proben)	4	1 034	259	97,1
Tango Metropolis (Ballett-Gastspiel)	1	199	199	19,7
GROSSE BÜHNE 2000/2001	165	88 614	537	59,1
GROSSE BÜHNE 1999/2000	169	93 357	552	60,2
FOYER GROSSE BÜHNE				
Oper – Neuinszenierung	8	185	23	19,7
Idiot	8	185	23	19,7
VERGLEICH GROSSE BÜHNE INKL. FOYER GROSSE BÜHNE				
2000/2001	173	88 799	513	58,8
1999/2000	191	96 225	504	59,0

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Besucher- durchschnitt	Auslastung in %
KLEINE BÜHNE / FOYER / DIVERSE				
Schauspiel – Neuinszenierungen	54	7 672	142	57,6
Bungee Jumping (Kleine Bühne)	16	2 600	163	59,4
Gier (Kleine Bühne)	26	3 582	138	56,9
Meienbergs Tod (Kleine Bühne)	12	1 490	124	56,3
Schauspiel – Wiederaufnahme	12	3 101	258	85,6
Die kleine Hexe (Kleine Bühne)	12	3 101	258	85,6
Tanztheater – Neuinszenierungen	27	2 231	82,6	39,8
Who loves you, Baby (Kleine Bühne)	9	1 004	112	61,6
Woyzeck (Kleine Bühne)	10	759	76	32,3
Tanz Extra – (Kleine Bühne, 2 Produktionen)	8	468	59	28,6
Oper/Musikalische Produktionen – Neuinszenierung	8	653	82	33,4
Von Feen, Nixen und Hexereien (Kleine Bühne)	8	653	82	33,4
Oper/Musikalische Produktionen – Wiederaufnahmen	6	604	101	40,6
Zu Hilfe, zu Hilfe... (Kleine Bühne)	1	189	189	69,2
Susannas Geheimnis (Foyer)	1	110	110	90,2
Winterreise (Kleine Bühne)	4	305	76	27,9
Gastspiele	24	5 000	208	57,8
(12 Kleine Bühne/8 Foyer/1 Unterbühne)	24	5 000	208	57,8
Veranstaltungen/Reihen	55	3 598	65	42,7
Diverse	21	1 799	86	38,9
Sonntagsmatineen (Foyer)	13	913	70	54,5
Nachtcafés (Foyer)	21	886	42	41,6

VERGLEICH KLEINE BÜHNE/FOYER

2000/2001	186	22 859	123	53,1
1999/2000	164	25 868	158	59,5

KOMÖDIE

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Besucher- durchschnitt	Auslastung in %
Schauspiel – Neuinszenierungen	132	27 708	210	37,3
Glaube Liebe Hoffnung	16	4 736	296	52,1
Frau vom Meer	24	5 690	237	41,7
Sturm	26	5 467	210	37,1
Alpenkönig und Menschenfeind	19	3 700	195	35,1
Küss mich Prinz	24	4 690	195	35,0
Schloss	17	2 835	167	30,1
Schneeknoten	6	590	98	17,3
Schauspiel – Wiederaufnahmen	13	2 975	229	40,8
ABBA jetzt!	3	1 438	479	85,9
Der Kirschgarten	1	187	187	34,0
Thomas wartet	1	181	181	32,5
Die schmutzigen Hände	7	1 136	162	28,6
Täter	1	33	33	6,2
Gastspiele/Veranstaltungen	29	12 350	426	76,6
Migros	6	3 357	560	98,5
Coop	6	3 198	533	93,9
Abo français	7	2 558	365	64,4
Diverse Gastspiele	10	3 237	324	60,6
KOMÖDIE 2000/2001	174	43 033	247	44,1
KOMÖDIE 1999/2000	170	50 026	294	53,3

FOYER KOMÖDIE

Foyer Komödie	42	3 071	73	76,9
Klub	32	2 517	79	81,6
Diverse	10	554	55	76,9

VERGLEICH KOMÖDIE INKL. FOYER KOMÖDIE

2000/2001	216	46 104	213	45,4
1999/2000	230	54 098	235	54,4

VERGLEICH THEATER BASEL GESAMTHAFT

2000/2001	575	157 762	274	53,4
1999/2000	585	176 191	301	58,0

Besucherstatistik der Gastspiele des Theater Basel 2000/2001

Geordnet nach Produktionen und nach Besucherdurchschnitt

	Stadt Veranstaltungsort	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Produktionen	Besucher- durchschnitt	Absatzanteil in%
Oper/Musikalische Produktionen					
Keine Gastspiele					
Tanztheater		4	1 438	360	51,2
senza fine	Prinzregententheater München	1	416	416	38,5
Hochland	Hebbel-Theater Berlin	3	1 022	340	85,2
Schauspiel		14	4 752	339	84,8
Der Kirschgarten	Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt a. M.	3	613	204	92,8
Der Kirschgarten	Deutsches Schauspielhaus Hamburg	2	1 428	714	80,4
Täter	Theaterfestival Deutscher Sprache Divadlo Komödie Prag	3	900	300	93,8
Sturm	Forum am Schlosspark Ludwigsburg	1	654	654	73,1
Sturm	Städt. Bühnen/das TAT Frankfurt a. M.	2	456	228	100,0
Gier	Stadttheater Landsberg Landsberg am Lech	1	291	291	100,0
Gier	Städt. Bühnen/das TAT Frankfurt a. M.	2	410	205	93,2
Gastspiele insgesamt 2000/2001		18	6 190	344	73,8

Bilanz per 30. Juni 2001

AKTIVEN	2000/2001 CHF	1999/2000 CHF	%
Umlaufvermögen			
Kasse	29 342.75	37 326.50	-21%
Post	382 178.40	146 794.85	160%
Bank	2 838 902.85	1 658 228.45	71%
Festgeld	4 000 000.00	5 500 000.00	-27%
Diverse Debitoren	979 422.94	781 133.63	25%
Transitorische Aktiven	1 164 572.94	1 224 496.11	-5%
Inventare	308 960.00	265 344.00	16%
Umlaufvermögen	9 703 379.88	9 613 323.54	1%
Anlagevermögen			
Fahrzeuge	1.00	1.00	
Radio-Anteilschein	1.00	1.00	
Anlagevermögen	2.00	2.00	
Total AKTIVEN	9 703 381.88	9 613 325.54	1%

PASSIVEN	2000/2001 CHF	1999/2000 CHF	%
Fremdkapital			
Diverse Kreditoren	3 139 667.60	1 671 015.28	88%
Transitorische Passiven	118 975.15	1 966 663.80	-94%
Rückstellungen:			
Ferienguthaben Technik/Administration	800 000.00	800 000.00	0%
Rechtliche/Gesetzliche Risiken	1 489 800.00	1 398 356.10	7%
Krankentaggeld	470 000.00	470 000.00	0%
Direktionswechsel	700 000.00	700 000.00	0%
Personalfonds	61 522.04	108 650.62	-43%
Bildungsfonds Theaterpersonal	36 477.75	34 758.55	
Fremdkapital	6 816 442.54	7 149 444.35	-5%
Rücklagen			
Einnahmeausfall	200 000.00	200 000.00	
IT und technische Erneuerungen	385 127.80	0.00	
aus abgerechneter Subv.-Periode Kanton BS	1 575 000.00*	1 575 000.00	0%
Subventionsperiode 1996/97 bis			
2000/01 Kanton BL	450 000.00*	450 000.00	
Rücklagen	2 610 127.80	2 225 000.00	17%
Statutarische Reserven	220 000.00	155 000.00	42%
Bilanzgewinn/-verlust			
Ordentlicher Betriebsgewinn 2000/2001	37 930.35	641 126.18	
Gewinnvortrag 1999/2000	18 881.19	-557 244.99	
Bilanzgewinn 2000/2001	56 811.54	83 881.19	-32%
Total PASSIVEN	9 703 381.88	9 613 325.54	1%

* Rücklagen werden in neue Subventionsperiode übernommen und dienen dem Subventionsausgleich auf mehrere Spielzeiten.

Betriebsrechnung 2000/2001 (Zusammenfassung)

ERTRAG	2000/2001 CHF	1999/2000 CHF	%
Staatsbeiträge (nach Bildung/Auflösung Rücklage Subv.Ausgleich)	36 207 783.45	36 008 772.75	1%
Freiw. Zuwendungen/Genossenschaftlerbeiträge	300 075.00	309 600.00	-3%
Besuchereinnahmen inkl. NITIBA und Gastspiele	7 205 776.99*	7 875 366.97*	-9%
Einnahmen aus Dienstleistungen	807 370.31	1 022 585.48	-21%
Versicherungsleistungen	664 616.35	604 419.50	10%
Finanzertrag	224 904.24	138 810.54	62%
Ausserordentliche Einnahmen/Rücklagen	271 931.00	178 412.13	52%
TOTAL ERTRAG	45 682 457.34	46 137 967.37	-1%
AUFWAND			
Personalaufwand inkl. Gastspielhonorare	37 115 983.65	38 345 726.73	-3%
Sachaufwand	8 528 543.34	7 151 114.46	19%
Betriebsgewinn	37 930.35	641 126.18	-94%
TOTAL AUFWAND	45 682 457.34	46 137 967.37	-1%

* Billettsteuern ab 1999/2000 weggefallen (mit GR-Beschluss GRD 99/23/15G vom 9.6.1999)

Betriebsrechnung 2000/2001 (Detail)

ERTRAG	2000/2001 CHF	1999/2000 CHF	%
Staatsbeiträge Kanton Basel-Stadt	32 707 783.45	32 508 772.75	1%
Staatsbeiträge Kanton Basel-Landschaft	3 500 000.00	3 500 000.00	0%
Genossenschafterbeiträge	126 375.00	133 900.00	-6%
Regiobeiträge	173 700.00	175 700.00	-1%
Besuchereinnahmen	7 205 776.99	7 875 366.97	-9%
Vorstellungseinnahmen	6 146 124.02	6 613 101.67	-7%
Grosse Bühne	4 680 673.40	4 774 278.93	-2%
Komödie	1 120 158.58	1 425 294.31	-21%
Kleine Bühne	345 292.04	413 528.43	-17%
Garderobeneinnahmen	466 303.60	519 909.60	-10%
Grosse Bühne	266 280.00	287 674.00	-7%
Komödie	136 931.20	159 081.40	-14%
Kleine Bühne	63 092.40	73 154.20	-14%
Lotterie NITIBA	0.00	30 000.00	-100%
Serviceleistungen Billettkasse	92 915.85	114 286.35	-19%
Programmhefteinnahmen	255 906.57	289 822.35	-12%
Verkaufserlös	161 906.57	200 322.35	-19%
Erlös aus Inseraten	94 000.00	89 500.00	5%
Ergebnis auswärtige Gastspiele	244 526.95	308 247.00	-21%
Ertrag auswärtige Gastspiele	579 501.06	1 220 842.39	-53%
Aufwand auswärtige Gastspiele	-334 974.11	-912 595.39	-63%

	2000/2001 CHF	1999/2000 CHF	%
Einnahmen aus Dienstleistungen	807 370.31	1 022 585.48	-21%
Ergebnis Ballettschule	-44 907.55	-14 381.76	212%
Ertrag der Ballettschule	172 989.50	198 259.64	-13%
Aufwand der Ballettschule	-217 897.05	-212 641.40	2%
Verkauf/Vermietungen/Pacht	343 812.14	181 296.20	90%
Übrige Einnahmen	508 465.72	855 671.04	-41%
Versicherungsleistungen	664 616.35	604 419.50	10%
Finanzerträge	224 904.24	138 810.54	62%
Ausserordentliche Einnahmen	271 931.00	378 412.13	-28%
Rücklage Einnahmenausfall	0.00	-200 000.00	
TOTAL ERTRAG	45 682 457.34	46 137 967.37	-1%
TOTAL ERTRAG ohne Staatsbeiträge	9 474 673.89	10 129 194.62	-6%

AUFWAND	2000/2001 CHF	1999/2000 CHF	%
Personal inkl. Gasthonorare fremder Truppen			
Künstlerisches Personal	15 752 095.52	17 057 999.76	-8%
Direktion und allg. künstler. Vorstände	1 956 241.90	1 899 282.50	3%
Oper (Vorstände und Ensemble)	3 603 948.20	4 864 685.25	-26%
Chor (inkl. Leitung)	3 137 622.95	3 074 899.40	2%
Orchesterzuzüger/Bühnenmusik	468 046.40	1 016 944.50	-54%
Schauspiel (Vorstände und Ensemble)	4 304 604.30	4 170 757.85	3%
Tanz/Ballett (Vorstände und Ensemble)	1 514 347.45	1 449 512.10	4%
Gastspiele fremder Truppen	365 545.20	291 266.65	26%
Statisterie	139 405.00	123 315.00	13%
Übernahmen/Ersatz Mil./Krankh./Unf.	35 921.80	23 913.25	50%
Extrahonorare Kunst	71 403.35	51 096.40	40%
Ausserordentlicher künstler. Aufwand	155 008.97	92 326.86	68%
Technisches Personal	14 087 807.55	13 949 496.30	1%
Technische Leitungen	698 993.15	679 103.00	3%
Werkstätten	4 213 245.50	4 138 092.25	2%
Vorstellungsbetrieb	7 561 431.75	7 423 629.45	2%
Hausdienst	1 001 739.00	1 030 184.45	-3%
Aushilfen Technik	102 628.95	174 532.75	-41%
Extrahonorare	509 769.20	503 954.40	1%
Aushilfen Fremdfirmen	134 165.15	101 423.80	32%
Administration	1 334 021.65	1 307 204.35	2%
Sozialleistungen	3 793 777.18	3 815 919.52	-1%
Ausserordentlicher Personalaufwand	0.00	79 500.00	-100%
Personalvorsorge	2 014 116.60	2 034 183.00	-1%
Personalaufwand inkl. Personalvorsorge	37 115 983.65	38 345 726.73	-3%
Personalaufwand exkl. Personalvorsorge	35 101 867.05	36 311 543.73	-3%
Sachaufwand	8 528 543.34	7 151 114.46	19%
Künstlerischer Sachaufwand (exkl. Werbung)	1 675 534.54	1 898 137.60	-12%
Orchester/Bühnenmusik	57 175.55	88 770.05	-36%
Urheber-/Interpretenrechte	312 326.34	352 752.05	-11%
Künstler. Prod./Vorstellungsaufwand	125 231.90	150 328.55	-17%

	2000/2001 CHF	1999/2000 CHF	%
Instrumente (Flügel/Klaviere etc.)	9 730.05	23 818.70	-59%
Reisen/Verpflegung/Übernachtungen	918 989.15	1 023 702.70	-10%
Programmhefte	252 081.55	258 765.55	-3%
Werbung	1 078 972.08	933 043.53	16%
Inserate	403 930.20	388 055.90	4%
Plakate/Prospekte/Diverse	433 939.60	348 160.05	25%
Theatermagazin	95 653.28	87 576.33	9%
Grafische Arbeit/Agentur	145 449.00	109 251.25	33%
Technischer Sachaufwand	4 211 673.27	3 089 496.47	36%
Ausstattungsafwand	1 903 265.96	1 316 955.12	45%
Vorstellungsaufwand	159 361.36	183 843.35	-13%
Unterhalt/Reparaturen	564 779.10	443 172.15	27%
Anschaffungen/Ersatz	533 558.70	97 212.55	449%
Verbrauchsmaterialien	206 655.75	186 481.50	11%
Heizung/Strom/Wasser	506 152.50	511 537.70	-1%
Mieten	244 172.25	260 405.20	-6%
Sachversicherungen	28 540.80	31 432.50	-9%
Diverser Betriebsaufwand	65 186.85	58 456.40	12%
EDV und Verwaltungsaufwand	1 229 675.52	708 411.08	74%
Büromaschinen und Materialien	85 281.70	66 577.73	28%
EDV Hardware/Software und Zubehör	656 787.00	214 014.65	207%
Drucksachen	68 553.40	57 679.90	19%
Gebühren	278 215.87	244 917.90	14%
Allg. Verwaltungsaufwand	140 837.55	125 220.90	12%
Verwaltung Theatergenossenschaft	62 917.30	40 743.30	54%
Finanzaufwand	1 247.47	91.68	1261%
Ausserordentlicher Sachaufwand	268 523.16	481 190.80	-44%
Total Aufwand inkl. Personalvorsorge	45 644 526.99	45 496 841.19	0%
Total Aufwand exkl. Personalvorsorge	43 630 410.39	43 462 658.19	0%
Ordentlicher Betriebsgewinn	37 930.35	641 126.18	-94%
Pro memoria			
- Vom Baudepartement BS in den Kalenderjahren 2000 resp.1999 übernommene Ausgaben	2 532 011.00	4 227 190.00	-40%
- Zusätzliche Investitionen Neues Schauspielhaus	5 435 471.00		

Bemerkungen zur Rechnung 2000/2001

Das Ergebnis mit Kommentar

Trotz nochmaligem Rückgang der Zuschauerzahlen ist es uns mit drastischen Einsparungsmassnahmen wie z. B. der um einen Monat verkürzten Spielzeit des Tanztheaters gelungen, eine ausgeglichene Rechnung per Ende der fünfjährigen Subventionsperiode 1996/97 bis 2000/01 vorzulegen. Dieses Ergebnis war nur durch ein starkes Engagement des Personals möglich, dem ich an dieser Stelle für die Mithilfe nochmals herzlich danken möchte. Der gute Kostenverlauf ermöglichte uns sogar die Bildung einer Rücklage für längst fällige neue IT-Projekte (z. B. neuer Internet-Auftritt) und technische Erneuerungen, vor allem im Hinblick auf die Eröffnung des Schauspielhauses, im Umfang von CHF 385 000.

In Zahlen: Der ordentliche Betriebsgewinn beträgt CHF 37 930.35. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus der Vorperiode von CHF 18 881.19 verbleibt ein **Bilanzgewinn von CHF 56 811.54.** An die statutarische Reserve gehen CHF 4000. Die verbleibenden **CHF 52 811.54** werden auf neue Rechnung in die neue Subventionsperiode vorgetragen.

Ertrag

Der **Staatsbeitrag des Kantons Basel-Stadt** betrug rund **32,7 Mio Franken** oder 71% der Einnahmen.

Der **Beitrag des Kantons Basel-Landschaft** betrug **3,5 Mio Franken** oder 8% der Einnahmen.

Die reinen Vorstellungseinnahmen durch den Billett- und Abonnementsverkauf reduzierten sich um fast eine halbe Million Franken auf rund 6,1 Millionen Franken. Die gesamten Eigeneinnahmen beliefen sich auf 9,5 Millionen Franken, 600 000 weniger als im Vorjahr. Der Eigenfinanzierungsgrad ist um 1% gesunken und liegt bei 21%.

Aufwand

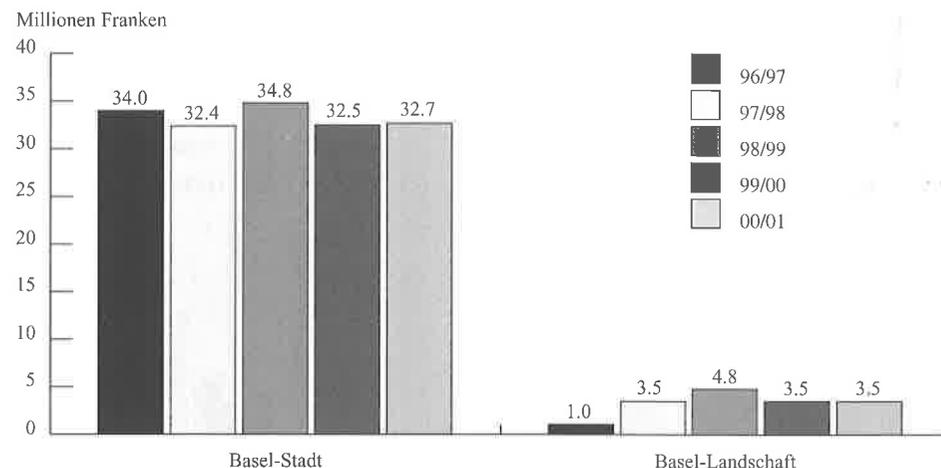
Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierten Kosten im künstlerischen Personalbereich zeigen die geplante Reduzierung von Produktionen und Vorstellungen. Dies wirkte sich hauptsächlich bei den Kosten für Operngäste und im Bereich der Bühnenmusik aus. Der Sachaufwand hat im Gegensatz um ca. 1,4 Millionen Franken zugenommen. Dies ist vor allem auf die oben erwähnten Rücklagen und auf erhöhte Ausgaben in Werbung, Ausstattung und Informatik zurückzuführen.

Zur Veranschaulichung der Zahlen fügen wir diesem Bericht wiederum graphische Darstellungen, einige über die fünf Spielzeiten der vergangenen Subventionsperiode an.

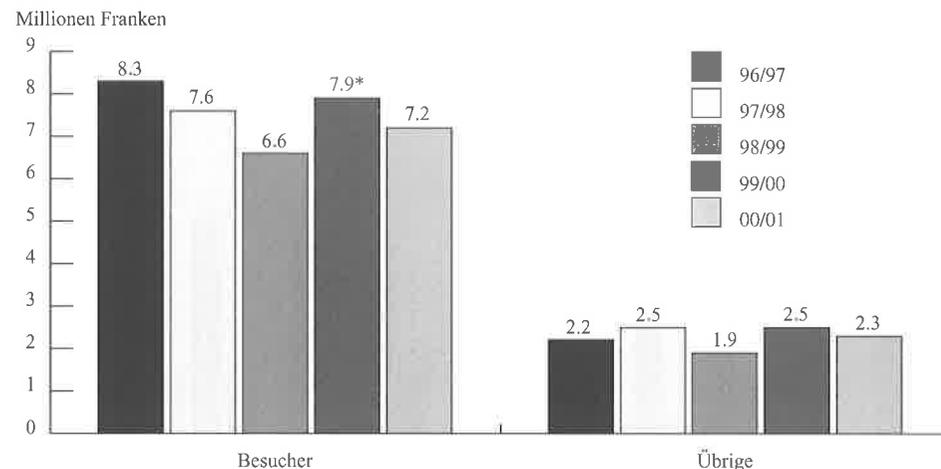
Ivo Reichlin
Verwaltungsdirektor

Grafiken zu Rechnung und Besucherstatistik

Staatsbeiträge



Eigeneinnahmen

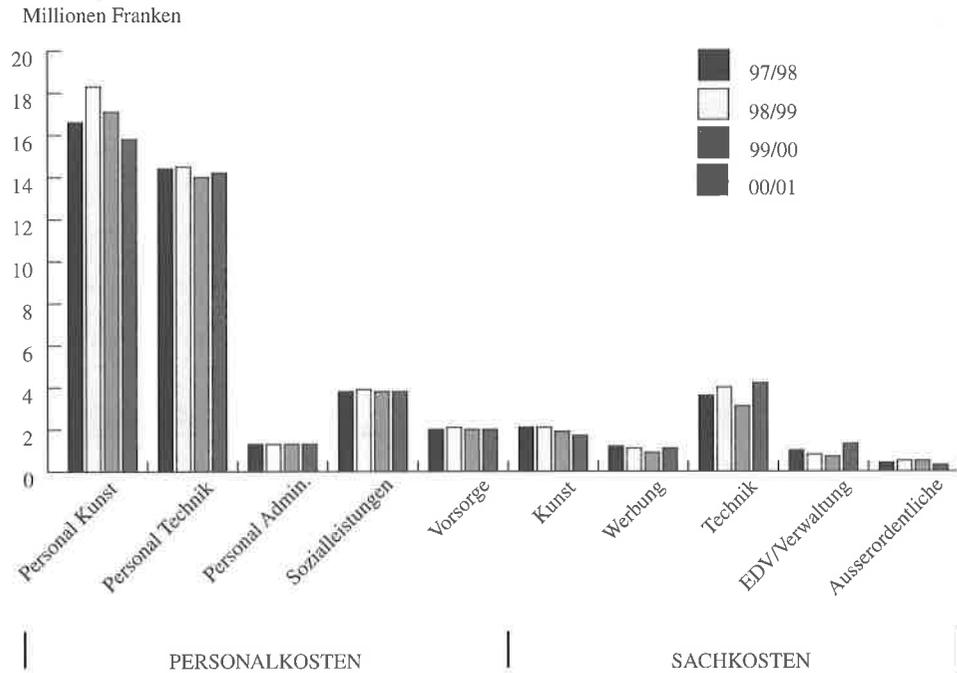


* Wegfall der Billettsteuern ab 1999/2000

Ausgabenstruktur

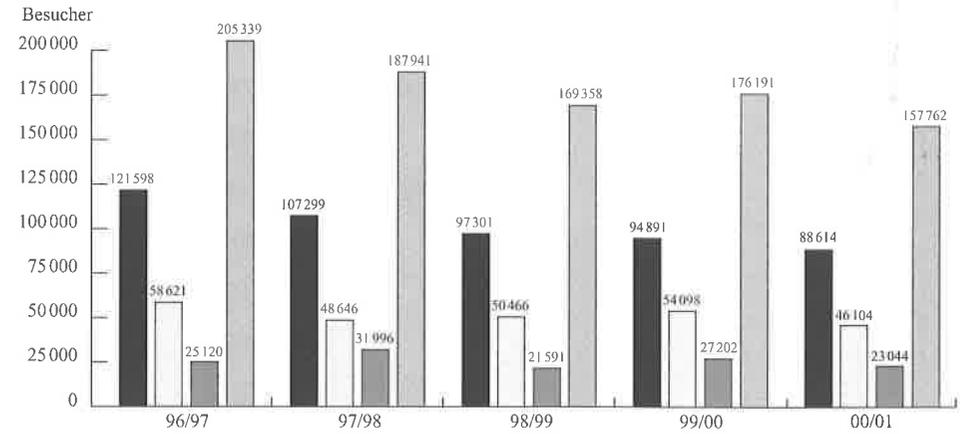
Gesamtausgaben 2000/2001 CHF 45,6 Mio

(1999/2000 45,5 Mio, 1998/1999 48,7 Mio, 1997/1998 46,4 Mio)



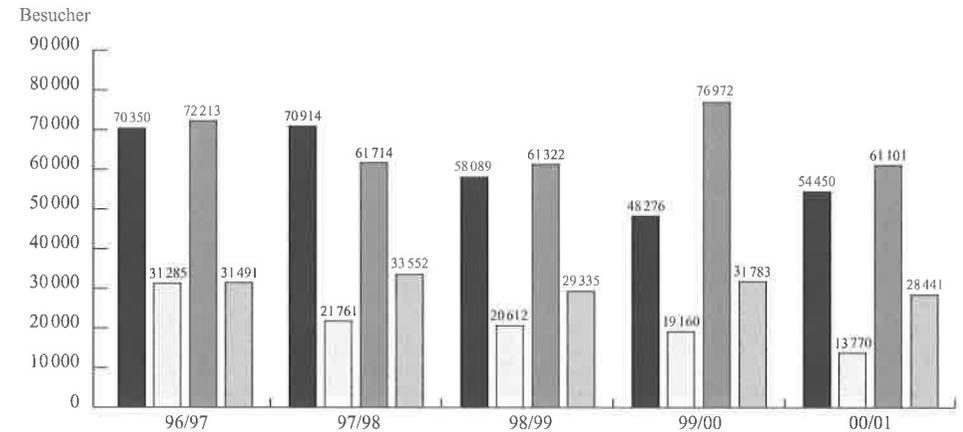
Besucherzahlen nach Bühnen

■ Grosse Bühne
 ■ Kleine Bühne
 ■ Theater Basel gesamt
 Komödie

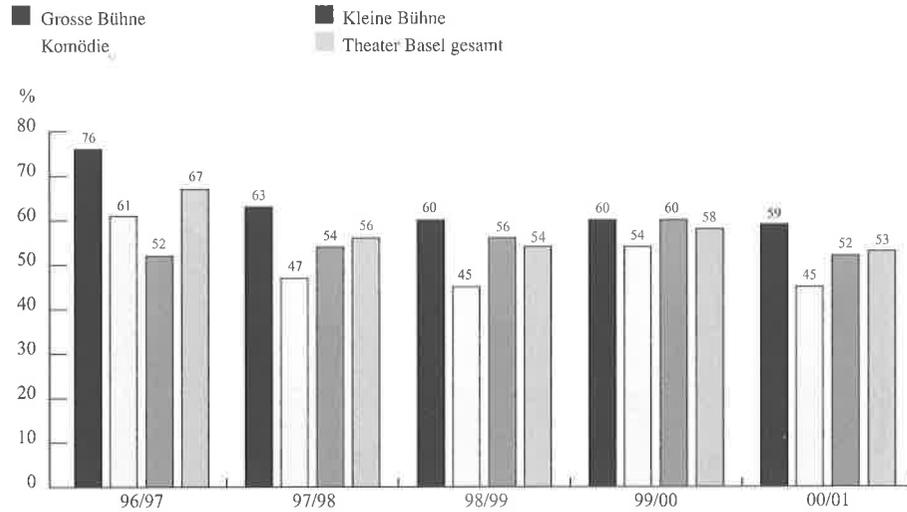


Besucherzahlen nach Sparten

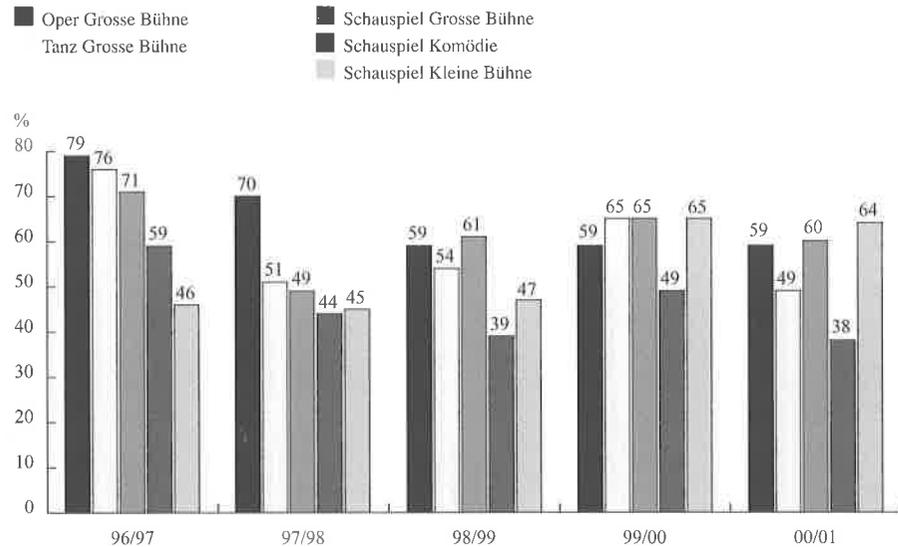
■ Oper
 ■ Ballett/Tanz
 ■ Schauspiel
 ■ Gastspiel/Diverse



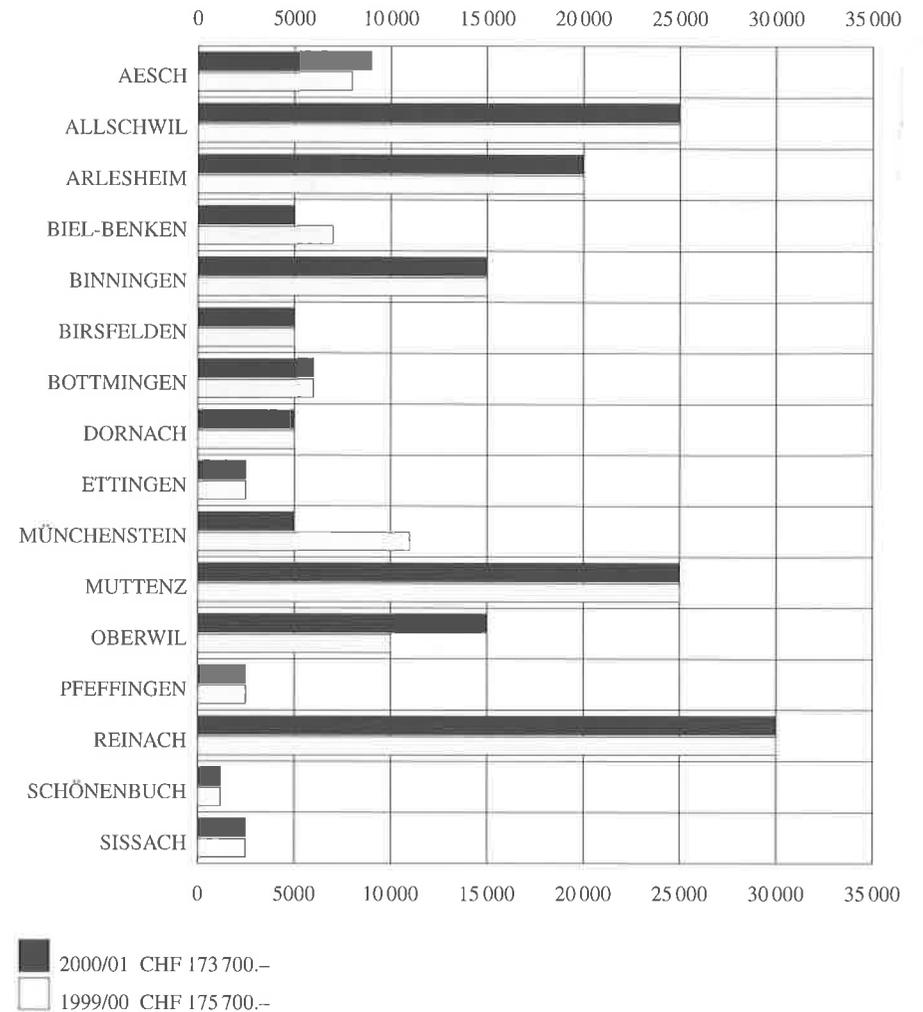
Besucherauslastungen in Prozenten nach Bühnen



Besucherauslastungen in Prozenten nach Sparten



Beiträge der Gemeinden



Mitgliederbestand und -beiträge Theatergenossenschaft Basel

Spielzeit	Stichtag Datum GV	Natürliche Personen	Juristische Personen	Mitglieder- beiträge in CHF
2000/01	14.2.2001	1327	25	126 375
1999/00	24.1.2000	1347	25	133 900
1998/99	26.1.1999	1369	26	137 875
1997/98	28.1.1998	1428	85	143 650
1996/97	28.1.1997	1511	32	151 106
1995/96	23.1.1996	1725	35	165 300
1994/95	25.1.1995	2200	36	108 500
1993/94	17.1.1994	1572	38	109 562
1992/93	25.1.1993	1336	39	76 500
1991/92	13.1.1992	1180	37	67 965
1990/91	10.12.1990	1191	inkl.	65 890
1989/90	8.1.1990	1228	inkl.	67 425
1988/89	10.1.1989	1327	inkl.	71 210
1987/88	28.3.1988	1319	inkl.	71 650

Bericht der Kontrollstelle an die Generalversammlung der Theatergenossenschaft Basel

Als Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die von der Verwaltung erstellte Jahresrechnung sowie die Geschäftsführung für die am 30. Juni 2001 abgeschlossene Spielzeit im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Aufgrund unserer Prüfung und nach Einsichtnahme in den Revisionsbericht der Pricewaterhouse-Coopers AG über die Jahresrechnung 2000/2001 stellen wir fest, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- die Geschäftsführung gesetzes- und statutenkonform ist.

Nach Art. 21 der Statuten sind 10% des Gewinnes einem Reservefonds zuzuweisen.

Gemäss Subventionsvertrag 1996/97 bis 2000/2001 mit dem Kanton Basel-Stadt vom 13. Februar 1996 ist die Übertragung von Gewinn und Verlust während der Subventionsperiode möglich. Danach ist über die Übertragung von Gewinn und Rücklagen definitiv abzurechnen.

Der neue Subventionsvertrag für die Spielzeit 2001/2002 bis 2005/2006 liegt noch nicht in der definitiv unterzeichneten Fassung vor. Die Staatsbeiträge für diese Subventionsperiode sind gemäss Grossratsbeschluss vom 7. Juni 2000 bewilligt worden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 18. Dezember 2001

Prof. Dr. E. Fluri
dipl. Wirtschaftsprüfer

Dr. D. Stückelberger

Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 21. Januar 2002

1. Genehmigung der Betriebsrechnung 2000/2001 und der Bilanz per 30. Juni 2001
2. Verwendung des ordentlichen Bilanzgewinnes von CHF 56 811.54
 - a) Zuweisung von CHF 4000.– an den statutarischen Reservefonds (Art. 21)
 - b) Vortrag von CHF 52 811.54 auf neue Rechnung 2001/2002
3. Entlastung des Verwaltungsrates für die Spielzeit 2000/2001

Basel, 21. Januar 2002

Der Verwaltungsrat
der Theatergenossenschaft Basel